Boten 3,30 Mt. m Poftanftalten Beitellgelb)

täglich mit Rasba Comus Bine Scientage. und Berlag 6br. Commer.

Emser Zeitung (Lahn = Bote) (Rreis-Unzeiger)

(Rreis=Beitung)

Preife der Angeigens Die einfpattige Micingeite ober beren stuam io &f. Schrifileitung unb

Gefchäftbftelle: Bad Gms, Römerfir, St. Gernipredjer Rr. 7. Berantwortlich für bis Schriftleitungt Rich. Cein, Bab Emb.

dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

hatte. Der Unabhängige Cohn berfuchte nun eine Berbin-

Rr. 245

Bad Ems, Freitag, den 24. Ottober 1919

71 Jahrgang

Lette Nachrichten. Das Betrieberategejet.

Berlin, 23. Oft. 3m Betriebsräteausschuß der imersammung ift folgender Regierungsborschlag an-men worden: Die Mitglieder bes Betriebsrates werdelmer Bahl nach den Grundfagen der Berhaltnis-3 Jahre gewählt. Artifer 30, ber bestimmt, bag

feidung einer Migbilligung durch die Betriebsber-m ber Betriebsrat gurudtreien muß, wird ge-

Arbeitegwang für Gifenbabner.

Berlin, 24. Oft. Der Oberbefehlshaber ber Mieinet eine Berordmung maffen, in ber auf Grund bes ikstandsbertrages bie Gijenbahabaamten und -Arefordert werden, aut ibren Boften gu berbleiben für ausgehoben gu betrachten. Wer Diefer Bererb. at nachkoment, wird bor ein Rriegsgericht gestellt.

Buffande in Der tommunififden Bartei.

Berlin, 24. Dit. Das Berl. Tgbl. melbet aus In einer Sthung bes roten Soldatenbundes wurde negeben, daß jeit Freitag der Boritzende des roten namdes König und der Kaffierer Rödes mit der vei sich 23 000 Mark befanden, durchgegangen seien, wer teilte dies den Anwesenden im Bertrauen mit em Schweigen, um bas Anfeben ber kommuniftlichen bicht gu ichabigen. Dies ift febt icon bie pierte flegung in der kommunistischen Bartel.

Der Streit in ber belgifchen Bone.

Duisburg, 23. Oft. Der Ausstand links des in größtenteils berndet. Die Straffenbagnen find in Betrieb. Bagegen beschloffen die Gisenbahner Teil der Bergiente noch im Ausftand gu verharien. Bon Berbot, nach 9 Uhr abends die Strafe gu bewieder in Geraft und führte bie Benfur wieder ein.

Bolfchewismus in Auftralien.

Notterdam, 23. Oft. Dem Rieuwe Motterbam-mant zusolge meldet die Daily Mail and Sibney, bağ filrerijche Bevöllerung von Port Darwin eine Soloung errichtete.

Pernehmung des Grafen Bernflorff.

weite Unterausschuß ber parlamentarfichen Unter-Alfchuß feste am Mittwoch die Verhandlung mit mimmig des Grafen Beraftorff vort. Am Zeigentisch abem früheen Reichskanzler Bethmann Hollweg und Lanzler a. D. Delsferich auch der frührere Staatsde Auswärtigen, Zimmermann, Blat genommen. undlungen boten gunachft nichts Biffeiges. Bethandlung begann mit einer Anfrage des fogial-

then Abgeoroneten Dr. Quard, ber ant bie Er-Bujons im Jahre 1916 Bejug nahm: Er tonne nicht gwingen, ben vollferrechtliffen Rormen gu beil Bilion nicht die amerikanifden Sandelsmit England ftoren tonne, ohne große Beunbervorzurufen. Daraufhin ertlärte Graf Berner bekerr deir ALCINGIL DEL MA 4 er habe aber gleichzeitig die Forberung gestellt, foland ben Unterfeebootfrieg aufgeben muffe. Jes enn er, Graf Bernftorff, geglanbt hatte, irgenb-Bint gu baben, fei wieber eine Bergentung ober Dirjung bes Unterscebonifriegs ober ein andrer fingetreten, der alle Berhandlungen in America Bumdt habe, Wahrend biefer Beit babe fich bet meritanifche Sanbel auf ben Berband eingeftellt. in felen auch bie Bemubungen ber Boffchatt, bie Baumwollintereffenten, Die gu Dentfigund du gewinnen, vergeblich gewefen. Bliffen mußte teinen, bag Maerita feinen Sanbel mit bent Afrechterhalten wollte. Wenn er vie en Handel de warde er die öffentliche Weinung in Amerika grhabt haben. Deswegen habe er auch abgeemaffneien Sandeisschiffe aus ben amerikants n iernzuhalten, weit er damit ben amerifanfichen ngeligt hatte, ba es feine andern Sandeleichiffe

tine Frage des Sistorifers der Berliner Universität auges die belgifche Frage die Ameritaner am dereffert barte. Gerade wegen Belgien fet Die Auf eine Grage bes Boritgenden erifferte bag er dahin inftruiert worden wice, das nicht anneftieren wollten, und day dieje Erion für ben Beginn feiner Frieden bermittlun-Durch eine Frage bes Demofraten Dr. auffer bem Unter eebooterren und der Deporta-Belgier die amerikanische Stimmung auch burch sente gegen une beeinflußt worben fet, tommt auf die jogenannten deutichen Berichtebrunaliebliche Bropaganda habe in Amerika bel inpiet, tuffder Ceite Berichwörungen berinftaftet worble mit ben amerikanischen Wesethen nicht in Gitte tingen waren. Rach seiner Auffassung hat es Dieje in überhaupt nicht gegeben. Freilich feien abiungen borgefommen, bie mit ben Gefeben ber Staaten nicht in Ginflang gu bringen waren,

dung diefer Berichwörungen mit den deutschen Militar- und Marinebevollmächtigten herzustellen. Auf feine biesbeglig-lichen Fragen bestätigte Graf Bernftorff, daß allerdings von Amerikanera behauptet worden fei, bag bie Militar- und Marineberollmächtigten an berartigen Aften befeiligt gitar- und Marinebevollmächtigte abberufen werden muffen. Als Graf Bernftorff bon ber amerifantichen Behauptung iprach, bieje Berren feien burch bie Tatigteit von Agenten tompromittiert worden, griff ber Unabhängige Cobn fofort bas Wort ergangend auf und machte es jum Gegenftand erneuter Anfragen. Graf Bernftorff beiprach darauf ben Gale bes Kapitanleutnants Rintelen. Rintelen ift auf Ebunich des Militars und Marineattachees aus Amerifa abgefchoben worden. Er wurde in England verhaftet. Er hat fich ba ale Agent ber bentichen Regierung ausgegeben. Auf meine nochmalige Anfrage telegraphierte Ctaatsfefretar b. Jagow, ich tonne die Agentenichaft Rinteleus talegorifch bementieren. Wir hatten nichts mit ihm gu tun. Graf Bernftorft ertlart, bag er auch beute noch nicht die Anfrage Rintelene tenne. Mu! Die Unfrage nach ber dirt ber Gabrlageatte, die von Teutschen verübt worden jesen, er-latt Graf Bernstorff: Ich weiß auch heute noch ufcht, ob jolche von Deutschen verübt worden find. Unter meinem Gib kann ich fagen, daß ich nicht weiß, ob folder Fote je borgekommen find. Auch das Auswärtige Amt babe bon biefen Cabotageaften gewiß nichts gewußt. Die Atlochees haben vollständig selbständig gehandelt und mussen selber bier bernommen werden. Rach der Abberufung der Attachees b. Papen und Bob-Ed musten zur Abwicklung ihrer Geschäfte andere Herren berufen werden. Die militärifdien Dinge fibernahm herr r. 3gel. der ein bejonderes Buro unter bem Ramen Buro bes Militaratta ber Botichaft in Rembort errichtete. Diefes murve eines Tages bon Beamten gefturmt und die Aften wurden mitgenommen. Im weitern Berlauf wird fengestellt, bag burch biefe jogenannten Berichwocungen bas Bertranensberbaltnis bes Grafen Bernftorff jur omerifanischen Regierung nicht ge-litten hat. Staatsfelretar Linfing hat ihm erflärt, er je! in feiner Beife an Diefer Angelegenheit beteiligt, und Lanfing würde es außerordentlich bebauern, wenn er Bafhington berließe, ba er mit allen wichtigen Berhaltniffen bertraut mare. Es wird noch feitgestellt, daß bie Stelle ber Militor und Marineattachees in allen militorifden Fragen felbitanbig mar, wihrend nur Berichte polis tifder Ratur burch bie Botichaft geben mußten Rad, bem noch auf Grund ber Atten jeftgefielt worden in, bag bas Friedensangebot bom 12. Dezember infolge Ueberein-ftimmung mit ber Oberften Seercsleitung guftanbe gefommen ift, Die an bem Entwurf berichiebene Menbernugen borgenommen hat, und daß das Angibot auch in völliger llebereluftimmung mit bem Anifer in die Welt gegangen ift, geht die Berhandlung zu der Zeitperfode über, die mit bem ameritanifden Frieden Bangebot beginnt In feinen einseltenden Bemertungen außerte Bernitorft, Dab Billion trot unfers Friedensangebots an der Friedensbermittlung fejtgehalten habe. Er habe bamale angenommen, daß wit antworten follten, wir wunschten eine Friedensvermittlung insoweit, das eine Ronfereng guftande fame, auf ber verhandelt werbe. Er habe aber nicht angenommen. ban damit die Williamiche Friedensbermittung bendet werden folite. Beit muffe er allerbinge annehmen, bag unfre Antwort bom 26. Detember Die Abifcht periofate. de Willioniche Friedensbermittlung böllig abzuichneiben Bu diefer Maffaffung jet er bor allem getommen burd ein Lelegramm des Kaler an das Auswärtige Amt, in dem gefragt wurde worum Benfarft noch von Friedensber-mittlung Wilsons friede während eine solche Bermittlung boch gar nicht mehr bestünde.

Der Borifgende Baranth machte baranf aufmerkfam, dan es in ber Wiljonichen note ausbrücklich fieife, es folle tein Friede vorgeschlagen werben. Er biete nicht einmal eine Bermittiung an fondern wolle nur das Terrain fondieren. Es habe abe für bie beutiche Regierung fein Anlah vorgelegen, diefen Schritt als eine Friedensvermitt

time aufzufaffen. Graf Bernstorff: 3ch habe die Note Wilsons ats Frie-bensbermittlung besbath angesehen, weil sich dies mit Rotmendigkeit aus frliheren Ereigniffen ergab. Abgeordneter Singheimer fiellt nun feit und Eraf Bernitorff beftätigt bas, Rriegführenden fei, tontrete Griedensbedingungen mitzuteilen. Diefer Bitt, murbe in der Deutschen Mints port nicht entsprochen und Graf Bereftorff babe barauthin telegraphiert, bag Laufing ibn nunmehr gebeien habe, ibm wenignens bertraulich unfre Friedericheinengen mit unteilen. Davauf habe Staatssefretar gimmer nann givei Tage bor dem Unter erhonifrieg Grat Bernftorft ernicht, Diese Bor dem Unter erhoderries Graf Bernstoff erjuct, diese Frage di Catorisch zu behandeln. Dr. Singheimer stellt serner seit, daß am 16. Januar 1917 ein Telegramm des Kaisers an den Staatssefretar Zimmermann gerick ei worden ist, in dem es würtlich beiet: "Zeine Merekastassen Euch Euch Erzeichen für die Naselunft danken. Zum Telegramm bewertt Seine Mateliat, daß Allerhöche dieselben gar teinen Bert auf Billions Friedensangebot legen. Kalle Bruch mit Amerika unpermeidlich mare ift es nicht gu aubern. Go wird borgegingen." Die Berlejung biejes Telegramme rief große Bewegung bervor. Graf Bernftorff bestätigte, bag er auf Grund biefes Telegramms und ber febigen Beröffentlichungen gu ber Auffaffung gefommen ift, abir die deutsche Botschaft niemals etwas zu tun brerben sollte, mabrend er bamals seine Infruktionen fo

verstanden habe, daß wir die Bilfoniche Bermittenng weiter wünichten. Graf Bernftorff erflatte auf Befragen, daß ihm unfre tontreten Friedensbedingungen bor bem 29. Januar nicht mitgeteilt worden find. Die Friedensbedingungen jeien fehr magwoll gewesen. Er habe in Amerika gefagt, fie wurben, da fle fo magboll waren, im Gegenfag zu benjenigen ber Feinde, ben Eindruck der Schwäche hervorrnien. Die Bedingungen, unter benen wir am 12. Dezember jum Frieden bereit waren, wurden gleichzeitig mit der Erifarung bes verichärften Unterfeebootfrieges überreicht.

Der Boritgende Barmuts ftelite feft, bag der Braffbent gleichzeitig gebeten wurde, seine Friedensbemuhungen fortmieben, ba wir gur Einstellung bes Unterseebooterieges pereit waren, fobalb feine Bemuhungen einen Erffog berfprachen. Abgeordneter Dr. Singheimer ftelite fest bag bie Friedensoedingungen, Die am 28. Januar Bil on mitgeteilt wurden und sich auf das Angebot vom 12. Dezember begieben, nicht ben Bedingungen in den Aften enforechen. worauf Dr. Cohn die Frage an den Zeugen richtete: 3ft 3bnea bei ber Rücklehr nach Deutschland bekanntgeworden, daß die Bedingungen, die Sie Billon mitteiten jollten, anbere waren als biejenigen, die am 12. Dezember rereinbart

Graf Bernfturif: Das bore ich beute jum erften Blate. Im übrigen haben die Friedensbedingungen bomale feine Able mehr gespielt, ba ich fie am felben Toge erhalten habe, wie die Erklärung des uneingeschränkten Unterleebootfrieges, und ba bamit ber Abbruch ber biplomatifchen Begiehungen ansgefprochen war.

Es wurde fobann bie Frage ber Ablehnung ber Frie bensvermittlung durch die Berbandsmächte jur Ber-handlung gestellt. Graf Bernstorff erklätte, Biljon hade ihm gesagt, ber Berband beabsichtige, die Bereinigten Staa-ten in den Krieg heneunggieben. In dem lehten Linne habe fich ber Oberft Soufe ausbrudlich geaußert. June Schlug tam noch die Rebe auf bas Greuberhor, in bas ber Prafibent Wilfon im ameritanischen Genat genommen wurde und bas Sahin ging, ob America boch in ben Krieg mit und eingetreten ware, wenn wir nicht ben unbeschräntten Unterfrebootlrieg angefangen hötten. Biffon icht barauf beiahend geantwortet haben. Der Unteransichin beichloß, den englischen Text biefer Cenatsanssprache norgen borzuiegen. Am Schluß ber Verhandlung wurde teftgestellt, bag Graf Bernftorff an den guten Billen Bilfons glaubte. ben Frieden 3n vermitt.In, und 3war follte biefer Griede ein Friede ohne Sien fein, bei bem Beutschland feine Wettftellung in vollem Umfang behielt. Riemals fei bon em-rikanischer Seite mit ihm über einen Frieden verhandelt werben, worin uns auch nur die geringfte Abtretung bentichen Gebiets gugemuter worden ware.

Die Nationalversammlung. Sigung bom 21. Ofiober.

Die heutige Sibung beginnt mit einer Reihe bon fleineren Unfragen, bie biesmal insgefamt beantwortet werben. Dann folgt die Beratung des Saushaits bes Merch echahministeriums, das jum ersten Mal in bem Rohmen ber Berbandlungen ericheint. Das Reichsichah-ministerium ist abgegweigt worden von bem alten Reichsichahamt. Der Chef biefes neuen Minifteriums ift ber baberifche Zentrumsabgeordnete Dr. Mager. Er führt fich mit einer grofitigig angelegten Mebe ein, in ber er bie berifachen Anfgaben bes Miniferiums auseinanberfest

Es bandelt fich um die Bermatting und Bermertung der entbehrlich geworbenen Geeresgüter, ferner um bie Berwaltung ber mahrend bes Krieges entstandenen großeren industriellen Reichsunternehmungen und brittens um die finanzielle Rontrolle ber Kriegsgesellichafte. Un reichselgenen Werten find zu dennen bor allem die Berke ber Stidfin finduftrie, ber Alluminiumfabritetion und Giefer intatemerfe. Bei ber Liquidation ber Reichstegtil-A.-G. ift es in ben letten feche Monaten gefungen, eine Milliarbe au Werten abzuseben. Die heeresgüter find in wildefter Unordming Affectionimen worden. Deute kann festgestellt werben, bag bie meiften Stellen, in benen Beeresgut lagert, feft in unferer Sand find. Bon beruntreuten Geeresgitern find Werte im Betrage bon 150 Millionen bem Reiche wieber jugeführt worden, weitere 400 Millionen können erwarfet werden. Bie jest ift es bem neuen Ministerium beiungen, Gegenstände im Berte bon 3 Milliarden gu berfaufen. Gegenitände im Weite bon 22 Militarben befinden fich noch im Ausland. Man hofft, die Berwertung bis gum Ende bes nächften Inhres beendet gu haben. In ben Ctaaisbetrieben arbeiten heute noch 45 000 Arbeiter, während bes Arieces waren es 240 000. Die Weiterbeschäftigung von Beamlen fole auf Grund von Brivatdienftvertragen erfolgen. Den Arbeitern ift ertfart worden, dag eine Fortführung ber Letriebe nur unter auferfter Unfpannung ber Arbeitoleiftungen möglich ift. Das Attorbibstem wird in weitestem Unisange wieder eingeführt. Das urdpringliche Mistrauen gegen bie Staatshetriebe ift geschwunden. Das Reich befint jest Werke alter 3weige ben ber Gewinnung bes Robeifens bis jum Fertigiabrifat. Gine besonbere Regelung ift für bas bejette Webiet vorgefeben, für welche brit Reichstermogensamter in Lindan. Cobleit und Duffetbarf eingericht i werden. Für die Befanungetruppen und die Heberwachungsfommiffionen wird jahrlich ein Betrag bon 2.5 Miliarben erforderlich fein. Außerdem muffen wir als Entichabigung ber Cinwohner ber befehten Gebiete für Regutittionen ber Bejagungstruppen eine Summe ausgabten, die jahrlich mit 1 Million ficherlich nicht ju gering bezonichlagt ift. Auferdem miffen wir für Wohnungen von Offi-

gierfamilien fofort 100 Millionen und für die nachfte Bufunft bis ju 300 Millionen Mart aufbringen. Außerbem find für die Unterbringung und den Unterhalt der hoben Rommiffionen ber Alliierten und der Ueberwachungsausschuffe jabrlich 60 Millionen Mart erforderlich. Unjete Bitten um Aufflarung über Die effettibe Starte ber Befatungetruppen find jederzeit abgeschlagen worben. In ben Berhandlungen haben wir durch ben Unterftaate efretar Dr. Lewald wiederholt die Berabsehung ber Besathungstruppen verlangt. Mündlich wurde ibm Berabiegung nach der Ratifikation des Friedensbertrages jugcftanden, ichriftlich aber wurde uns im August und erft noch bor wenigen Tagen durch eine Rote gejagt, daß die Biffer der Bejagungstruppen der beutschen Regterung sobald als möglich mitgeteilt werben solle. An anderer Stelle dieser Rote wird gesagt, die Oristommissionen wurden sich bemuthen, freundliche Abmachbringung ber Offiziere und Truppen gu treffen. Dabet wird bemerft, die Unterbringung fei gu erleichtern, indem die beis mifche Bebolferung ebafutert werden miffe, andernfalls werde auf die anderen Silfsqueilen des Deutschen Reiches gurundgegriffen werden. Unjere Erwartungen, Die Entente wurde die Ueberwachungeausschuffe auf das notwendige Das einschränken, find nicht erfüllt worben. Rachbem bereits por einiger Beit eine bon une nicht anertannte Borfommiffion der Entente mit 60 Offizieren in Berlin eingetroffen ift, ift une angekündigt worden, daß unmittelbar nach Friedensfcluf in Berlin zwei Urberwachungetommiffionen ber Armee und der Marine eintreffen wurden. Im gangen fommen in Betracht 750 Unteroffiziere und Mannichaften und 200 Automobile. Daneben follen noch fleinere Rommiffionen in ben übrigen Städten Deutschlands untergebracht werben. 3m Rabinett haben eingehende Beratungen ftattgefunden. Es werden jest folche Anforderungen gestellt, daß wir für Bauten gunachft 100 Millionen und fünftig 300 Millionen aufwenden miffen. Augerdem ift im Saushaltsausichus noch eine Summe bon 40 Millionen jahrlich für Reubauten und Umbauten in den bereits borbandenen Militariichen Bauten in den Etat eingestellt worden. Die Fortsetjung folicher Anforderungen wird es dem Deutschen Reiche auf bas außerfte erichweren, wenn nicht unmöglich machen, die im Friedensbertrag vorgesebene Biedergutmachung vollfommen durchzuführen. Bir muffen berlangen, dag unverzüglich und febenfalls fojort nach Friedensichtug eine bedeutende Berabminderung ber Bejagungstruppen eintritt. Es entipricht bem Friedensvertrag, daß die Befagungstruppe auf das notwendige Dag eingeschränkt wird. Die deutsche Effettibitarte in dem befetten Bebiet beträgt im Frieden nur 18 000 Mann. Beguglich ber Digitanbe in ben Requifitionen muffen wir berlangen, daß der Berband fich nicht an bie lotaien Inftangen wendet, fondern an die berufenen Organe ber Reicheregierung. Die Reicheregierung weiß jich in

Ans dem Saufe fprachen gu den Ausführungen des Mi-nisters die Abgg. Giebel (Sog.), Erfing (Bentr.) und Gothein (Demokrat). Aus allen Reden klingt heraus, wie fcbiver die Erfillung des Friedensvertrages wird, wenn wir fortwährend neue Leiftangen auf uns nehmen mußten. Die Rebe Gotheins ftellt eine Berteibigung feiner eigenen Bolitit als Meicheschauminifter dar. Er erwiderte auf die gegen ihn erhobenen Angriffe. Rächfte Sigung Mitthood.

biefem Berlangen einig mit dem gangen beutschen Bolfe, und

fie weiß auch, daß biefe Forberung im Auslande von jedem

billig Dentenben als berechtigt anerkannt werden muß. (Leb-

Deutschland.

D Die Trennung bon Rirche und Stant. 3m Unichlug an die Reichsichultonfereng fand unter bem Bor-fin des Reichsminiftere Roch eine Beiprechung mijchen Bertretern des Reichsministeriums des Junern und der Rultusministerien der Länder ftatt jum Bwed der Brujung der Frage, ob und inwieweit die Bestimmungen des Teils der Berfaffung, der über Religion und Religionegejeilichaften bandelt (Artifet 135 bis 141) bereits geltendes Recht find und ob die Regelung des Bollzuge diefer verfafjungerechtlichen Befrimmungen Reiches oder Landesfache ift. Die bon ben Referenten vorgelegten Seitstellungen fanden die Billigung ber Ronferens. Es herrichte insbesondere Uebereinftemmung darüber, daß die Durchführung ber im Artifel 137 vorge-

febenen Trennung bon Staat und Rirche Cache ber Lander fei, biefe aber gehalten werden foilten, die entsprechenden Dagnahmen jo raich wie möglich zu treffen. Die vom Neich aufzufiellenden Grundfabe fur die Ablofung der bisherigen Staateleiftungen an die Religionegefellichaften follen mit größter Beichleunigung erlaffen werben, zumal ba fie biesfach die Grundlage für die Trennung bon Staat und Rerche

D Coule und Bolitit. In einer Gigung, Die fich an bie Berhandlungen ber Bortonfereng gur Reichefcultonfereng anichloß, beichäftigten jich bie Rultusminifter ber beutichen Freiftaaten junachit mit ben politischen Schulerverbanben. Es berrichte lebereinstimmung, bag die Schule politisch neutral bleiben muffe, daß mithin innerhalb ber Schule Barteipolitit nicht getrieben werben burje. Godaun wurde u. a. beichloffen, den Beginn bes Schuljahres im Frühight, möglichft am 1 Abril jeben Jahres, burch reichsgesesliche Regelung ju erftreben

Die befesten Gebiete. Die Roblennot. Ein offigieller Bericht bot icon die Bevölkerung auf die ernft. Kobienkrifis, die das bejehte Gebiet bedroht, aufmertiam gemacht. Die Militarbeharben wünschen, ber Bevolferung die traurigen Folgen, welche diese Krifis auf das wirtichaftliche Leben des Landes haben tomte zu vermeiden und werden sich Mübe geben, um zu versuchen, die Lage zu bestern Das erste Ergebnis ist im Saarbeden erzielt worden. Dujes Land wird nuch einige Zeit lang eine erganzende Menge von Kohien, die der an Runtreig beginnnten Quantität entnommen wird, dem Rheinlande weiter liegern. Der Berfand biefer Rohlen hat ichon begonnen. Auch ift ber Berteilungstommission zu Berlin energijch bemerkt worben, bag bie notigen Robien, welche bas Ruhrbeden abgeben foil; in Butunft genau geliefert werden.

Beitungeberbote. Gine Mitteilung Det Begirfstontrolioffiziere in Ludwigshafen befagt, ban auf Befebl bes Generalkommandos ber frangofifchen Rheinarmee bom 20. Ditober bas Ericheinen ber bortigen Zeitung "Bfalgifche Boft" auf die Dauer von 5 Tagen verboten tourden ift, weil fie in ihrer Rummer bom 20. Oftobet gegen einen General der Beseinungsarmee Stellung genommen hatte. Die "Meinische Zeitung" ift im Bereich ber 4. Jone verboten; des weiteren die in Frankfurt ericheinende ,Rene theinifche Morreipondeng".

Aus Proving und Nachbargebieten

n Eppenrod, 23. Oft. Die Bahl ber Gemeindebertretung berlief in großer Stille und Rurze. Es waren ihr zwei Wahl bersammlungen borbergegangen. In ber erften erläuterte unfer Lebrer Dus neue Wahlberfahren und zeigte ben Gegenjag gum alten. Die Berfammlung ftimmte auch bem gu, dag beute alle Schichten und alle Berufe tell hatten an ber Bertreiung. Die gweite Berfammlung follte ber Aufftellung ber Liften bienen. Die Debrheit bes Dorfes war fich fiar, bag bie jegigen Bertreter in ihrer Gesamtheit nicht bieiben tonnten. Rach Eroffnung ber gweiten Berfammlung machte ein Mitglieb ber alten herrichaft den überraichenden Borichlag: Man laffe am besten die alten Bertreter bis auf einen, der feines hoben Altere megen nicht mehr fahig fei, und ein Glied fei gestorben; biefe beiben Sibe folle man ben Arbeitern fiberlaffen, bann bleibe boch Rube und Grieden im Dorf, und es entftebe feine gegenseitige Geindichaft. Riemand wagte bem entgegengutreten. Birklich ein beneidenswertes Dorichen mit feinem Frieden und feiner Freundichaft. Es foll dann doch noch ein Wahlborichlag in Borbereitung gewesen fein, Da nur wenige Stunden bor einem Termin, ber bon bem gefehlichen abwich, jur Einreichung aufgeforbert wurde, tonnte er nicht rechtzeitig eingereicht werben. Bei ber Bagi follen von eina 250 Bahlberechtigten ungefähr 20 an ber Urne erichienen fein. Dies gibt vielleicht doch ju benten über Die große Ginftimmigfeit! Der aber, man mußte benen guftimmen, die behampten, unfer Bolt fei nicht fabig, feine Bilichten ju erfüllen, die die politische Freiheit gebe. :!: Frankfurt a. D., 22. Dtt. Die Kriminalpolizei ver-

haftete ben 40jahrigen Beinrich Janojansti, ber feit Monaten unter Boriage gefälichter Bapiere, im Ramen bes Reicheminiftere Ergberger bei biefigen Meggermeiftern Sped und Schmals beschlagnahmte, um bann mit dem Raub zu verschwinden. Der Schwindter bat auch in gablreichen anberen Stäbten mit bem gleich guten Expolge gearbeitet. Es ift jest boch eben alles

200lich verungludt ift geftern abend ? Mangieren Bahnhofsborfteber Secht. Er war, wie m teilt wird, fofort tot. Mit ihm scheibet ein Beamier Leben, der in Ems von allen Seiten geachtet und gehalt 1.30 Borfieher Secht wollte, wie wir horen, in der nächsten den Rubesiand treten. Die harte Hand des Schiffelt Stad anders mit ihm gemacht, als er und seine Freunde

Mus Bad Ems und Umgegen

e Unt dem Bagamt liegt eine große Menge a grien 3 pelter Bersonalausweise. Die Inhaber wollen dieselbe einesen gehend abholen. Zwedmagig ift es, einzelne Berfonen Abholung mehrerer Letionalausweife gu beunftragen

e Den 80. Geburtstag beging biefer Tage ber gentifitan Lintenbad, Billa Sinbenburg Chriftian Lintenbach, Billa Sindenburg. Der überbrachte ihm bie Blüchvünsche ber Stadt.

Sigung ber Stadtberordueten gu Bad Ems, am 23 Oftober 1919

ett er

er gesche

gir er,

Stol

1 4 4

to Soil 5000 S

bitt mi

M 21:

In dlefer letten wigung ber Stadtverorbeiten. lung in ihrer bisherigen Zusammensehung nahmen teilberordneten-Borfteber Ermifch, und bie Stadtb.: 23 Unbergagt, Bleichrodt, Ganner, hermann, Schupb, Lon

Unverzagt, Sichtenbach, Dr. Meure, Bürgermeister Dr. Magistrat war vertreten durch Bürgermeister Dr. Magistrat war vertreten durch Bürgermeister, Graef, dr. Beigeordneten Balzer, und die Schöffen Klein, Graef, dr. Banger Beigeordneten Balzer, und die Schöffen Klein, Graef, dr. das des Farft der Dr. Beigermengen der Rebertandsentrale fordert der Dr. Blitterland der Rebertandsentrale fordert der Dr. Blitterland der Rebertandsentrale fordert der Britanische Graeffen der Erfeiten der erf. Stadtberordneten bewilligten ben Betrag.

Ebenjo frimmte bie Berfammlung bem Bertauf. Grundftudes bon 22,5 Ruten am Rabenlab gu Brunnenarbeiter Birtenftod fich ein Sauschen bauen Rudficht darauf, bag bas Grundftud feinen Anfchlus a und Bafferfeitung befommen fann, wurde ber Breis an für bie Rute feftgefent.

Der Beitrag ber Stadt an die Sandwerte mer war im Saushaltsplan mit 400 Mart borgefeba aber am 480 Mart erhöht worben. Der bom Magin tragten Rachbewilligung bon 80 Mart wurde gugeftim

Bir bie fabtifche Bichhaltung tann h 140 Bentner Butter betommen jur 10 Mart je Bentne germeifter Dr. Schubert empfahl die Bewilligung ber berten 1400 Mart, ba das Butter febr billig fei, auch Die Stadto Dr. Renter und Ganner ben bomit befürwortet hatten, dag bie Stadt unter allen I für Mich forgen muß, wurde ber Magiftratsantrag on ince

Die Rachtichutlente find an den Dagiftret willigung einer Teue rungegulage, gahlbar ben ! ber ab, herangetreten. Bie Bürgermeifter Dr. Coub gu ausführte, ift ben Schunfenten eröffnet worben, baf f im Beamten- fondern im Bribatbienftverhaltnie ften bil bie Dienstaeit ift fo geregelt, daß die Schupleute 3 Top a baffeber und bann einen Tag frei haben, man habe aber bie Am Bie, mir gehabt, bag die Schutsleute ihre Stelle nur als Rort exame gehabt, daß die Schupleute ihre Stelle nur als Rom die Lebenstoften weiter steigen, hat der Magistrat bie ben Bachleuten vom 1. Robember ab für den Rest wi-nungsjahres 50 Mark zu gewähren. Der Magistratio wurde offne Biberipruch auch bon den Stadtberordnem

Ter Stodty. Lichte bat in einer früheren Bitten Untrag gestellt, allen Emfer Bürgern über 65 3abre einem Gintommen bis gu 3000 Mart die G emeinbeit gu erlaffen. Der Magiftrat hat biefen Antrag 1 weil er eine ju große Störung in die Steuererhebunt würde und weil anzunehmen ift, bag ber Staat im to Rechnungsjahre Steuererleichterungen für bie Mindetten anordnen wird. Der Magiftrat bat aber beichloifes Einkommen bie 900 Mart, die auch ber Staat is Steuer berargiebt, freigulaffen. Der cednemb fuft ber Stadtfaffe beträgt 2100 Mart, ber wirfliche weil frete eine Angahl biefer geringen Steuerbetrage Emf 31 Bugieben ift. Stadto. Lichte erflarte, bag er fenite auch nur für die Berechnung im fünftigen Rechnunge ftellt babe. Er beantragte, Die Steuerfreiheit bis 120 auszudehnen. Bei der Abstimmung wurde der Magini augenommen.

Marianne.

Aber in ihrer Seele mogte es wie die Wellen eines Meeres. Ein unendlich großes, gewaltiges Gludsgefühl padte fie und zauberte ihr Bilber vor die Mugen, dag fie von ihrem Blangen gebiendet wurde. D, was für ein monnevolles Empfinden mußte es fein, in die ftarten Urme Diefes Dannes fich flüchten gu tonnen, um an feiner Bruft Deborgen gu fein por allem Sturm und Drang! Bie beraufchend mußte bas munderfame Glud wirfen, mit ihm gemeinfam an ben Quellen ber beiligen Runft figen gu durfen! . . . Uch, es waren alles bilber, beren Schein fie nicht langer auf fich wirten laffen burfte: benn fonft erlag fie feinem Bann. .

Bas Sans Rorber auch veranlaffen mochte, ihr Borte gu fagen, die fie nie vermutet batte, aus feinem Dunde gu boren, - fie durfte fich mit ihrem Unglud und mit ihrer ungemigen Bufunft nicht bemmend neben ibn ftellen. . . .

Et mußte frei fein, um groß gu fein. . . lind als er qualend fragte: "Marianne, haben Sie fein Wort für mid ?" richtete fie fich energisch auf. Alle Bilder verfanten. Rur die Bfildt ftand noch neben ibr und forderte ein fuhles anticheiden gu feinem Beften.

Sie gwang fin, runig und feft gu fprechen, und tonnte es doch nicht verhindern, daß ein Bittern durch ibre

Stimme ging. "Saben Gie Dant für 3bre Borte, mein lieber Freund, Sie feben, ich betrachte Sie als einen Freund, als einen guten, treuen Freund, daß ich Gie fo nenne! 3ch bin uberzeugt, daß Sie mir gern helien wurden, und ich bin gillalich, daß Sie mich Ihres Beiftandes verfichern. Aber Die Freude an diefem Glud verichieiert trogbem nicht ein nuchternes Enticheiben. Geien mir dom ehrlich und merben wir uns gang flar! Gie find ein Runftter, bem bie Belt g.bort, ber eine große, icone Bufunft bat. Bobl ift 3hr Ritleid um mich etwas Schones, etwas Butes, aber laffen Gie fich nicht von ihm leiten! Es ladet Ihnen die Sorge um eine Marianne Gefenius auf. Und Dieje Sorge wird die Wege, die zu Ihrer Jufunft hinanjuhren, verdüftern und fteinig und fteil machen. Rein, nein! . . Gie meinen es gut, und ich bin Ihnen tief, tief dankbar, aber ber gefunde Egoismus barf fich von einer Huf.

mallung ichwächlichen Mitteide niche unterbruden laffen." Sie batte gulest febr bestimmt geiprochen, felbit das Bibrieren ihrer Stimme war von einem foften Rlang verbrangt morben. Run wollte jie fich erheben.

Aber Sans Roerber verhinderte es. Er legte feine Sande auf ihre Schultern und fah ihr mit einem pormurisvollen und doch beißen Blid in Die Mugen.

D, Marianne, wie tonnen Sie fo reden! Das Ditleid follte aus mir gu Ihnen fprechen? D, wie talt und graufam tlingt bas Bort! - Mitleid!? - Rein, nein, Marianne, tein Mitletd, nur bie Liebe, meine große, mahre Liebe" . .

Gie versuchte, fich von feinen Sanben, die ihre Schultern mit einem preffenden, leibenfcaftlichen Drud umflammerten, frei gu machen und fah angitpoll, verftort in

"Richt fo, . . . Sans Roerber!" ftammelte fie feife mit erftidter Stimme.

3a, bod fo, taufendmal fo. Beliebte! Richts von Mitleid, nur immer wieder die Liebe! Beifit bu nun, wes bu mir fein follft, Marianne ?"

Er gab ihre Schultern frei und frat einen Schrift Marianne erhob fich und frand taftig atmend por 3br Beficht mar bleich, und bas herg ichtug ihr bis

gum Salfe binauf, Gin Seer fich überfturgender, haftender Gebanfen braufte durch ibr Sirn und raubte ibr die Sraft bes ffaren Denfens. Das Beftandnis Sans Roerbers mar über fie gefommen wie ein Sturmwind, an den man nicht dachte, und auf den man baber nicht vorbereitet mar. Roch immer ftand fie mortlos mit tief gefenttem Saupt und empfand nur das rafende Bochen und Sammern in ihren Schlaien und ben lauten Schlag ihres hergens.

Und ba tonte Sans Roerbers Stimme pon neuem an ihr Ohr. Gie batte einen weichen, bittenden Mang und

beifchte trogbem enticheidende Untwort. "Marianne, fage ein Bort. . . . Billft du mein Beib

Da hob fie den Ropf und fab in fein Geficht. Es mar ein langer, fragender Blid, der in dem Muge bes Mannes fich festjaugte. Es ichien, als fuche fie etwas, bas fie finden mußte, ehe fie fich ihm gu eigen gab.

Aber als Sans Roerber bann feine Urme offnete und auf jie gutrat, marf fie fich mit einem erftidten Jubelfchrei an feine Bruft und flammerte fich an ibn wie ein Denich, der den rettenden Gels im wilden Bogengebra furmenden Meeres erfaßt und nun fich gebargs

por Untergang und Tod. - - -Marianne mar wie betäubt von dem plot erwarteten Wechfel ihres Geschicks. Roch por ja, por Minuten noch, hatte bas Duntel einer un Bufunft auf ihrer Geele gelaftet wie ein beangi entfeglicher Drud. Und nun bielt fie Sans ford feinen Urmen, flufterte ihr heiße Liebesmornt und fußte fie. Geine Liebe nahm alles bingt forgenfcmer und verdufternd über bem "Morge ich webt hatte. Gie mar das Licht, das ihren ton Bebensmeg mit einem begludenben Schein erbei Tage des grauen Einerleis, der entjeglichen Det nun porüber. Leberecht Jenfens Saus mit feinem dunft, ihr tahles, nadtes Bimmer mit feinem to und Rampfergeruch ich mebten ihr nor wie ein boier Run febrte fie bald gurud in die blübenben Gan Runft, nun brach die Morgenrote eines neuen, onie mehr erhofften Lebens an. Und fie warde Leben genießen als Das Beib eines genialen Sie

gefallen ohne ein Zutun des vielgepriefenen Geli-die Wege und Geschicke der Menschen leiten io Bafferbache. Bas für torichte Menichen gab es bei im Zeitalter ber Auftfarung, daß fie jolche Martein fonnten! Mehr benn je tam Marianne in Dielet des Glüdes der Gedanke, prägte sich ihr die liebets auf, bag man einen Gott nicht nötig habe, felbit

Sie baute in diefer Stunde bas gange Gebante aufunftigen Bebens auf ben Ramen hans Roerbet

gab ihre Seele ihm gang gu eigen. Roch immer lebnte fie, innig an ihn gefchmie feinem Arm und fab vertrauensvoll zu ihm auf gefchnicht. Blaubige. Und er tufte biefes vertrauensvolle, Muge mit einem langen, innigen Rug feiner Liebe. . . .

Fortfenung folgt.

gradto. Sann r fragte an, wie es möglich ift, bag cin al ber Bader bereite ben erhohten Brotpreis berlangt, feid bie Ware noch aus Dehl alter Musmahlung bergeftellt or wies barauf bin, daß bas Brot im Unterlahntreife teurer als in ben Rachbargebieten. Geloft in Roblens fei ber Breis 130 Mart festgesett. Bürgermeifter Dr. Chubert ber-mit dem Landratsamte Rudfprache zu nehmen.

Stadto. Schupp führte Rlage darüber, daß wieder Gitelmet Lente bei ben Berpachtungen bon ftabtifchen Banrien zugelaffen worden feien. Man folle die Gitelborner auswien und die Bertrage fund Burgermeifter Dr. 3 ch u . ert erinnerte baran, daß bie Ctabiberordneten, fruger genau gegenteiligen Anficht waren, weil die Emfer gu wenig für gandereien boten. Die Bertrage tonnten nicht gefündigt men. Augerbem fei gu bedenten, daß Ems allerlei Zufuhren ben Nachbarorten erhielt. Stadt. Lich te bestätigte biefe Beburfnis nach folch abgelegenen Studen hatten, fo ift jest wefentlich anders geworben. In Butunft barf man bie vereifen ber Landwirtichaft nicht jo bernachläffigen, wie es bisgeicah, 5. B. ber Ranalifation, Die wohl für bas Bab eine mendigfeit, für die Landwirtschaft aber ein Schaden war.

Stream .

n teile

Bas.

1 11 2

olug a

in b

trat

Don

Frontibo

a hrea to e fin

eg me

bethem

Roes

cte m inmer.

Theili Debe

em E

11 250

Gath

en ürde

Bottes 1 jour

lein gle icler B cbesper lbst

baule coerdes

Stadto. Borft. Ermiich führte nach Erledigung ber In erbnung aus: Mit biefer letten Gigung befommt ein albmitt ber Stadtgeschichte feinen Abschluft. Während früher bie gangen oft heftig maren, einte die Rot des Baterlandes alle d bas fand feinen Ausbrud in ber Ginftimmgfeitt faft ader ffiffe. Ramens ber Stadt bante er den Stadtverordneten ffir Blichterfüllung in ihrem Ehrenamte. Wir trennen uns, ar tr, in bem Gefühl gegenseitiger Bertichagung und Achtung. me co ben neuen Studtberordneten bergonnt fein, alle Be-

me für bas Wohl ber Ctabt gu faffen. Bargermeifter Dr. Chubert hob bas gute Einbernebmoer beiben frudtischen Rorperschaften bervor, die es 'jemit, baff die Berhaltniffe in Eme gefund und geordnet feien. bas Gebeihen ber Ctabt ift gegenfeitiges Bertrauen notig. d einem Dant für bas bem Magiftrat entgegengebrachte trauen folof Burgermeifter Dr. Schubert mit ber Bitte an Stadtberordneten, die wieber ins Rathaus gurudtehren ben, daß fie alles tun, um das bisherige gute Berhaltnis ichen den beiden Rörperschaften aufrechtzuerhalten.

Stadte. Lichte ließ noch einzelne Erinnerungen aufleben, folion mit dem Buniche, daß ffinftig folche Bertretung bon nberintereffen, wie fie fich bei ber Ablehnung bes Strafenmanichluffes, bei bem Rampf um die Ctation Lindenbach

follte Bad Ems-Beit beigen - zeigte. Rach Bollgiehung Des Protofolls bereinten fich die Mitiner bes Magiftrate und ber Stadtverordnetenberjamminng ud zu einem gemeinschaftlichen Schoppen im "Rheinischen Sof."

Mus Dies und Umgegend.

d Bahlversammlung. Morgen, am Borabend der Pahl, wie bie Sozialbemofratische Bartei nochmals eine Ffen, liche taleberfammlung im großen Caale bes "hof von holland" ab. Bie.wir horen, foll ein febr bebeutenber Redner für den Abend monnen fein, der die beiben fogialiftifchen Redner nom fetligt te en Camotag noch übertreffen foll. at bib d Babihandlung. Der gei

at beit d Bahihandlung. Der gestrigen Loke unds, betreffend teft bil Bebererbnetenwahlen ift berichtigend nachzutragen, daß die Sollhandlung um 8 Uhr vormittage beginnt und um 6 Uhr

roneirs ange Beit) geichloffen wird. d Das Liebeswert einer treuen Diegerin, Grau luguft Ceber, in Remport. Frau August Geber, beren berthener Gatte and Dies ftammte, bangt mit großer Liebe en ofin heimat. Gie ift eine große Wohltaterin unferer Etabt. Solb bie Grengen geoffnet wurden, borten wir wieber uon mirer treuen Freundin, Trop des Krieges hat fie und ihre Seher bat fich in Rewarf bei Rewnort, wie die Rewnorter einntegeitung" berichtet, ein Siffetomitee ber "Remport Quar-Sollefrion" gebilbet, beren Bred es ift, 5000 Madchen und 300 Anaben Deutschlands und Desterreiche bor Wintere Ginmu mit einer bollftanbigen Ausftattung in Reibung und Educhall ju berfeben. Der bon Grau Geber erlaffene Aufruf bat mir Birtung nicht berfehlt. Das großtfigige Liebeswert fann at Ansführung gebracht werben. Mis Schriftführerin bee Imorfer Moncitees waitet Brau (%, A. Stulm, Die wurdige giften ihrer bochberzigen Mutter, "Nur mit Liebe fann lang-wieder gutgemacht werden, was der Saff angerichtet hat." biet es in einem biesbezüglichen Bericht ber Remhorter Ctaatechang fiber ofe Tätigkeit bes Rewart Zweigvereins bes "Rew-Mit Quarter Collection."

Sigung der Stadtverordneten

au Dies am 22. Ottober 1919.

Amwejend 10 Stadtverordnete, bom Magiftrat herr hed,

biete, Edhardt und Sturm.

Bum legten Male hatte sich unser altes Stadtparla-mit zu einer Sitzung zusammengefunden und sich zum Ab-ich nochmals reichtich Arbeit aufgelaben, die zu erledigen gangen Rachmittag berbrauchte und fogar noch Die mofilunden in Anspruch nahm.

Buntt 1 bringt die ichon einmal quf der Tagesordnung in legten Sihung flegende, damais aber wieder zurückgetwe Borlage betr Errichtung von Riein wohn ung denten durch die gemeinnübige Baugenoffenschaft und Bestlagen der Techten ber Indenten in der dung der Stadt an den Uebertenerungszuschüssen Inbiden hat in einer gemeinsamen Situng von Magistrat
biden hat in einer gemeinsamen Situng von Magistrat
biden hat in einer gemeinsamen Situng von Magistrat
bidenvollen der fommisser Landrat Schenern
Borithender der gemeinnütigen Bangenossenschaft die
bistage eingehend begründet. Borgesehen war der Reubau
au 16 Aleinwohnhäusern auf dem Birth. Seethoferselb usw.
der Reichskommissar für Kleinwohnungsbau hat auf Annat die Uebertenerungszuschüsse für vier Sauzer genehabs. Lant Gesen tragen Reich und Staat 75 Prozent, die
tweinden 25 Prozent der Zuschüsse. Gemährt die Gemeinde
Istinüsse nicht, ist auch Reich und Staat nicht an die
aus gedunden. Die Stadtverordnetenbersammiung soll
tale beshalb weiter nichts, als ihre Bereitwilligkeit zur ung ber Stadt an den Uebertenerungeguichliffen de deninden. Die Etablvervenkerkortzammeng feit gie deshalb weiter nichts, nis ihre Bereitwilligkeit zur ihrendime der auf die Stadt autsalenden Uebertenerungsstäte, dei diesen 4 hänsern ein Betrag von ungesährt um Mark, erklären. Es entsteht hierzu eine kurze Diskusion in der anerkannt wird, daß auch in Diez eine Svohstanden erklären. Jonot besteht und Renbanten erforberlich macht. Die den immlung frimmt besbaib bem von der gemeinnünigen indlienschaft sormulierten Beschiuß einkimmig zu.

ber Erböhungen und zwar find es diesmat die Breite

und werden muffen. Die Avhlen haben im Laufe dieses bedeutende Erhöhung erfahren und der Auffatag batte icon tangit erfolgen muffen, hatte bie Stabt

nicht noch einen billigeren Rohlenvorrat gehabt. Lou Getten ber Betriebsberwaltung ift eine genaue Ralfulation gemacht, und auf Grund derselben schlägt der Magistrat solgende Erhölgung ab 1. Oktober vor: Leucht und Seizeas um 15 Pfg. auf 53 Pfg., Industriegas ehenfalis um 15 Pfg. auf 45 Pfg., kots um 3 Mark sur 100 Kg., Teer um 15 Pfg. auf 45 Pfg. pro Kg. Die Einführung der Achtsunden-Schicht ist auch im Gaswert unbedingt ersorderlich. Es muffen baber brei Arbeitsschichten gebilbet werben, und bies erfordert wieder die Reueinstellung zweier Arbeiter Beiter find bie Berhandlungen zweds Lohnerhöhung ber Gaswerksarbeiter, geführt gloischen Fabritarbeiterverband, Arbeitgeberverband und Dagiftrat zu Enbe geführt und ber Stundenlohn wie folgt festgesett: von 1,10 auf 1,70 für Seizer und auf 1,90 für den Inftallateur, rudwirtend bom 1. September. Beiter hat die Juhrunternehmerin der Stadt Fran 2 Coneiber Bive. Die Erhöhung ber Bergütung für Fuhren beantragt. Die Berjammlung ift fich über Die Berechtigung diefer Forberung aligemein einig. Alle biefe Erhöhungen machen ein Dehrkoftenbetrag von 22 766 Mark aus. Die Erhöhung ber Bas- und Rotspreise pp. ift eine fleine Dedung bierfür. Stabto. 28. Fuch's ichlagt bor, um Statsfiberfchreitungen gu bermeiben, Die Gaemehrtoften für die ftatt. Betriebe mit auf die Berbraucher abzuwälzen. Dem wiberiprechen berichiebene Stadtverorbnete und Die Berfammlung ftimmt nach turger Debatte ber Magiftrateroi-

Bei Buntt 3 ift die Genchmigung eines neuen go bin = tarifes für die ftädtischen Arbeiter, rudwirkend bom 1. September ab, ben eine aligemeine Erhöhung ber Stundenlohne bringt, notwendig. Die Genehmigung erfolgt einftims

Buntt 4: Bertrag mit dem Bilheim Genit als Beiger und Gartner des ftadt Krantenhaufes. 28. Genft ift Ariegsbeschädigter und beforgt feine Obliegenheiten im ftabtifden Rrantenhaus ichon einige Jahre gur vollen 3nfriedenheit. Auf seinen Antrag bin hat der Magistrat besichlossen, ihn bertraglich gegen ein Fixum von 3600 Mart jährlich als Seizer und Gartner beim Arankenbaus anzustellen. Die Stadtverordneten frimmten dem Bertroge zu.

Much Buntt 5: Underweite Teffegung der laufenben Teuerungegulage für den Gemeindeförfter Genfen, nach ben Gapen ber Teuerungezulagen für ftaatiiche Beamte, wird durch Genehmigung der Erhöhung bon 48 Mart

auf 92 Mart ichnell erledigt. Bunft 6 der Tagesordnung bringt wiederum eine Erhöhung, und zwar find es jest die Pflegeg cidtate im frat. Rrantenhaus. Die neuen Breife follen ibtgeide fein: für die 1. Rlaffe fur Dieger 14. für Auswärtige 15, für die 2. Alaffe für Dieger 9, für Auswärtige 10, für die 3. Maffe für Auswärtige 4,50 Mark. Gie werben noch kurger

Dietuffion genehmigt. Buntt 7 der Tagesordnung: Ginführung einer neuen Enftbarfeiteftenerordnung, bringt eine langere Debatte mit fich. Das alte Regulativ vom 13. Juli 1894 ift nicht mehr zeitgemäß und foll burch ein neues erfeht werben. Stadtb. Thomas ichlägt bor, bie Beranftaltungen bon Bereinen nicht fo boch zu besteuern, eine Tangluftbarkeit bis 12 Uhr foll nämlich 50, eine folche über 12 Uhr 70 Mart Steuer toften. Diefer Meinung ift auch Stadto. 2. Lalger. Diefe Ausnahmefabe find in der Magiftratsvorlage für Bereine, geichloffene Befellichaften nitv. nicht berudfichtigt. Berichiebene Stadtverordnete find für Bei-behaltung gleicher Sage. Stadtv. Schmibtborn bittet, Die Borlage nochmals an den Magiftrat gurudgeben gu laffen. Magiftratebertreter Sed bittet im Inteteile ber Etabt, ba burch eine Burudweijung an ben Magiftrat der Stadt erhebliche Geiber verloren geben wurden, um Annahme der Borlage in irgend einer Form. Man ernigt fich febieflich auf einen Borichlag bon Stadto. Fuch s. ber bejage, bag für Beranftaltungen bon Bereinen und geichtoffenen Ge-felifcaften, in benen Gintrittegelb ober Beitrag ju ben Untoften in irgend einer Form nicht besonders geboben wird, die Galfte ber Gebuhren gu gabien ift, und ftimmt mit Einfebluft Diefes Zusabes ber Magiftratebortage gu.

Der Buntt 8 behandelt ein banerndes Corportied unferer Stabt, nämlich unfere Lahnbrude. Dieder einmal ift ber Schufboblenbelag erneuerungebeburftig. Die frarte Benugung mahrend ber Demobilmachung und auch jeht noch hat den alten Belag unbrauchbar gemocht. Die benötigten Bohlen find ichon früher beschafft worden, jodaß nut noch das Geld für die librigen Roften au bewilligen bleibt. Es ift bies ein Betrag von ungefahr 3400 Mart, ber denn auch wohl oder übes bewilligt wird. hierbei ichlägt Stadto. Fuch's bor, bei Gelegenbeit an dir Abichaffung bes Brudengelbes ju geben. Es bringe nicht biel 'ein und fet verkehrshinderlich und veraltet. Der Magifrat berfpricht, bie Cacher im Muge gu behalten.

Buntt 9: Bauliche Inftandjegung Des Umtage-richtagebaubes. Der Rrieg hat bas langgebegte Projett

eines neuen Amtsgerichtsgebaubes für Dies wie fo bieles gu einem Traum werden laffen. Man hatte aus biefem Grunde jede Reparatur des alten Baues hinausgeschaben. Best ift man folweit, daß nichts mehr berichoben werden tann. Magiftratevertreter Edhardt ichilbert bie Bu-ftanbe, die dirett unwürdig feien. Sofort muffe begonnen merben, damit noch bor bem Binter ein neues Dach über bas Gebäude tomme. Die Berfammlung ertennt bie Rotwendigfeit ber Arbeiten an und bewilligt die angeforderten 11 150 Mart einstimmig. Gin gewiffer Eroft bleibt ber Ctadt burch die Aussicht auf erhöhte Mieteinnahme, benn ber Magiftrat hat der Instizberwaltung schon eine Erhöhung um 1050 Mark auf 3000 Mark Jahresmiete angekindigt. Bunkt 10: Mitteilungen. Ein Darsehen wurde bon

3. 6. Dampmann, Gudingen jurudgezahlt und es wurde Lofdung ber Sphothet beantragt Direttor Liefau flagt über ichlechte Etragenbelenchtung im oberen Teil ber Emferfrage. Der Magiftrat beripricht Abhilfe. Beiter teilt er mit, bag gur Roblenerfpaints Die Sobere Madchenschule und die Realschule in der nachiten Beit in einem Gebaube abwechselnd eine Boche Anaben vormittags und Madchen nachmittags und umgekehrt, Unterricht erhalten follen. Dann bittet er ben Dagftrat, fein Augenmert auf Die augenblidliche Fettnot gu richien. Beigeordneter Ded bedauert, daß man bei dem Ueberflug im Sommer fich nicht eingebedt habe, man konnte aber nicht wiffen, daß fich die Lage so entwickeln wurde, außerbem fei auch beschloffen gewefen, daß die Stadt nicht mehr als Auffäufer auftreten, fondern die gange Berforgung dem freien Sandel überlaffen folle. Stadto. Sugo Schmidt macht Mitteilung über die Butterablieferung der Gemein-ben, die fehr jammerboli fei. Gange brei Gemeinden bruchten noch etwas, fodaß taum die Aranten berforgt werben fonns ten. Die Mar, der unbejette Teil unferes Rreifes, liefere überhaupt nichts mehr. Sierzu fpricht auch noch Stadto. Them as, ber die Buftande auf der Mar geradegu anarchijch neunt, worauf die Berfammlung in geheimer Sinnig weiter

Polizei-Kursus.

3m Ginverftandnis mit bem Beren Regierungs-Braftbenten wird in Rieberlahnstein in ber Beit gwifchen bem 11. und 29. November 1919 em

Bolizei-Anrins

abgehalten, in dem das gesamte Bolizeiwesen theoretisch und praktisch behandelt werden wird. Für den Kurjus sind 40 Unterrichtsstunden vorgesehen. Für die Zeilnahme wird gur Dedung der baren Untoffen (Drudfoften, Bapier pp.) ein einmaliger Beitrag bon 20 Maef für den Teilnehmer er-

Berzeichnis der Borlesungen und Uebungen wird auf

Unforderung bon bem Unterzeichneten überfandt. Anmeldungen find bis gum 5. Robember er. an ben Unterzeichneten erbeten.

Rieberlahnftein, den 21. Oftober 1919.

Robb, Burgermeifter.

Turn- und Spielvereinigung ___ Kemmenau. =

Sonntag. den 26. Oktober 1919, ab 3 Uhr nachmittags

— Grosse Tanzbelustigung –

im Saale des Gastwirts Maurer. Abends 7 Uhr ab Verlosung und Schauturnen. Kein Weinzwang.

Es ladet freundl. ein der Vorstand.

Eintreffend:

Ende Oktober

ein Waggon Weisskraut, p. Atr 9,00 mk.

Es wird nur auf Vorrausbestellung, die morgen mittag entgegen genommen wird geliefert,

Streicher, Schulstr., Diez,

Eingetroffen:

Große Auswahl Herren-, Frauenund Kinderschuhe Amerikanische Schuhe neu und repariert.

Preise! Billige

Gute Bedienung!

Gottiried Wolf, Langenscheid, Fernrut 46 Amt Holzappel.

Amtlicher Teil.

Grangofifche Befahungsarmee ber Rheinlanbe

Buro für Bivilangelegenheiten

Rr. 14995-3/5. Sauptquartier, den 17. Oft. 1919.

Berordnung.

Um die inländischen Rartoffelbilfsmittel ju fparer, erläft General Gabolle, Oberbefehlshaber ber trangolis fchen Befanungearmee ber Rheinlande, folgendes:

§ 1. Die Ausfuhr von Kartoffeln aus den von der frangofifchen Urmee bejetten Gebieten - Saarbeden mit einift ohne ichriftliche Genehmigung bon einem bentichen Berforgungsamt berboten; auperbem muß biefelbe bom frangoftichen Oberberwalter beglaubigt und geflempelt werben.

§ 2. Beder Transport von Rartoffeln durch Gifenbahn, Rraftwagen oder Bagen - mit Bferbebespannung - aus einem Rreis in einen andern ift ohne borberige Genehmtgung bom Kommunalverband, die bom Berwalter bes Abfenderfreifes beglaubigt und gestempelt ift, verboten.

§ 3. Jeder Butviberhandelnde gegen bieje Berordnung wird durch bas frangofifche Militargericht berfolgt.

§ 4. Die herren Generale, Oberbefehishaber ber verichiebenen Gebiete, die frangofischen Oberterwalter der Begirre, die Berwalter ber Rreife, Die Gifenbahnnetfinbfommiffion von dem betreffenden Gebiet und die Feldgenbarmerie find mit der Ausführung der gegenwärtigen Berordnung, die fofort nach ihrer Beröffentlichung in Rraft tritt, fofern is fie anbelangt, beauftragt.

geg. Fahoffe.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Beaunimadung.

😂 in in letter Beit bielfach beobachtet worben, daß Meparatur-, Unn-u ub Reubauarbeiten bon augerhalb eines gewerbemäßigen Baubetriebes ftebenben Berfonen ausgeführt wor-

Da bieje Berjonen gemäß § 183 ber Reichsversicherungs erbnung bei ber Tiefbauberujegenoffenichaft berfichert find, wir sur Mentlichen Renntnis gebracht, bag bei biefen Eigenbauarbeiten bie Auftraggeber versfrichtet find, allmonarfich fpateftens innerhalb 3 Tagen nach Ablauf eines jeden Monats in Dem bie Bauarbeiten ausgeführt werben, Rachweifungen über bie Art ber Arbeit und die berbienten Lohne an ben Magiftrat ein-

Butviberhandlungen find ftrafbar. Bad Ems, ben 25. Geptember 1919.

Der Magiftrai.

Befanntmagnng.

65 wird barauf aufmertfam gemacht, daß Sunde mantend ber Rachtzeit in ben Saufern ober Sojen gehalten werben miffen und nicht frei auf ber Strafe heruntaufen barfen. Buwiberhandlungen werben bestraft.

Bab Ems, ben 13. Oftober 1919.

Die Bolizeiverwaltung.

Areisverband für Sandwerf und Gewerbe im' Unterlabufreis.

Ciniadung

ju ber am Sonniag, den 2. Rovember 1919 in Eme, Rheinifder Dof, nachmittage 3 Uhr fatte findenden Rreisoerfammlung bes Rreisverbandes fur Bandwert und Gewerbe im Unterlahnfreis.

Tagesorbnung:

1. Bejdäftsbericht.

Benutung der Geschäftsitelle.

"Organisation, Sebung des durch den Brieg in Rot geratenen Sandwerks", Bortrag des Beratere des Areisberbandes, herrn Gerichtsfefretar Edbardt, 4. "Bichtige Tagesfragen", Bortrag des Syndifus der

Sandmerfafammer

Blinfche und Antrage.

6. Bahl einer Rechnungs-Prüfungstommiffion.

Bliniche und Antrage für die Berfammlung bitten wir bie gum 27. Oftober idriftlich beim Borftand in Dieg einreichen gu wolfen.

Etwa norwendige Reifeanstweife rechtzeitig beantragen.

C. Bühl, Borfigenber.

Sozialdemokratische Partei. Diez

Samstag, den 25. Oktober

abends 7 Uhr (neue Zeit)

im großen Saal des "Hof von Holland".

Die Stadtverordnetenwahlen.

Redner: Einer der bedeutensten Redner der Partei. Um Massenbesuch aller Männer und Frauen bittet

Die Parteileitung.

Deffentliche Aufforderung

an den Borfibenben ber Ortegruppe Bab Ems ber fogialbemofratifden Bartei, herrn Friedrich Muller.

Sie haben am bergangenen Conntag in öffentlicher Berfammlung erklärt:

1. ber Pfarter Runft habe bot. Marientrantenbaus ein fettes

Schwein erhalten: 2. man moge meine Borratefammern einseben, mein Bedarf an

Martoffeln und Rohlen fei gebedt, Das find ebensobiele Umwahrheiten, wie Behanptungen. 3d ftelle bemgegenüber feft:

1.,3ch habe niemats, weber jest noch früher, ein Schwein erhalten, weder bom Marienfrantenhaus noch bon irgend

einer anderen Stelle." 2. "Mein Bedarf an Kartoffeln und Rohlen ift feineswegs gebedt. 3ch habe nur einen Teil ber für meinen Saushalt notwendigen Rartoffeln eingefeitert, ben Reft erwarte ich bon

der Stadt Bad Ems; ebenso habe ich nur einen gang ungureichenden Borrat an Robien. 3d forbere Gie hiermit öffentlich auf, mir ben Urheber diefer Behauptungen zu nennen, damit ich ben Lügner und Bolfsaufbeger gur Berantwortung gieben tann. Gollten Gie aber felbst ber Erfinder ber unwahren Behauptungen fein fo überlaffe ich bas Urteil über Gie allen anftanbigen Burgern

bon Bad Ems, befonbere benen, welche am nachften Sonntag mit ihrem Stimmzeitel bafür gu forgen haben, bag nur folde Berfonlichkeiten in Die Stadtberordnetenberfammlung gewählt werben, welche noch Achtung haben bor ber Ehre ihrer Mitmenichen.

Bab Ems, ben 23. Oftober 1919.

Wald-Café Lindenbach. bei Bad Ems.

Sonntag, den 26. Oktober 1919 von 5-7 Uhr

erstklassiges Café-Konzert ab 8 Uhr

Gemütlicher Tanzabend

Dentschnationale Volkspartei.

Unfere Babler und Mitglieber in Bab Ems fordern wir auf, geichloffen gur Stadiverordnetenmahl am 26. Oftober ju geben und bie Lifte Georg Müller (man achte auf ben Bornamen!) ju mablen.

Dentschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Ems. Raffau und Umgebung.

Zahnersatz

mit und ohne Blatte in 20 tarat. Gold, garantiert erfiflaffige Ausführung in Rantfout, beftes Matertal Ptombieren u Bahngieben möglichft ichmerg. Raffenmitglieber. Bebarbtung famtlicher

9 Chrenberg, Dentift. Dies a. B. Rofenftraße

Bur Wiedervertäufer: Rarbid-Lampen

mit feitlichem Brenner u. Refieftor empfiehlt

Richard Krumm, Herford, Gerniprecher 214, Mimt B goorf M. Gin großer

Warenichrant mit Glasauffat und ein Krankenwagen

gu verfaufen Gifenbeie, 2B Ibelmeallee 18. Bob Gano

Gine gugfefte Lahrkuh

au bertauten. Bu erfragen ta ber Beichafisftelle. Bolbene

Damenuhr 14 far. gu verlaufen Sot. Metropole, 216) 1. God. Bab Gms

Elfenbeinbroige (Anderf n) verloren. Gegen

gute Belohnung abgageben. Frau Behmann, Bab Gms, Dotel Metropole. 12 7

Airchliche Radricten Daufenau. Cbangelifche Rirche

Sorm. 9 Uhr: Breeigt Tert: 2. Betr. 1, 16-21 Rachm 1 Ubr: Bredigt. Tegt: Matth 5, 38—48 Dienethal.

Spangelifche Rirche Sonntag, 26 Oft 19. 6. n. Er Borm. 10 Ubr: Brebigt. Danad: Rinbergottesbienft. Maffau.

Coangelifde Rirde Sonntag, 26. Ott 19 S. n. Dr. Borm. 91., Ilhr: Bauptgoriesbienft Berr Bfarrer Lic Frefenins Borm. 10',2 11br: Rinbergottellbienft.

Nachm. 2 Uhr: Or Bfr Mofer. Amtswoche: Sr. Bfarrer Lic. Fresenius.

Donneratag, ben 30. Oficber 8 Uhr abends: Borbereitung jum Rinbergoitesbienft in ber Rleinfinberfdule. Gutt.

Berselitifder Gottebbienft. Frettag abend 4,00 amitag morgen 8,00 Samstag nachm. 4,15 Sametag abend 5,00

Feinste Schellfisch

u. Cabeljau eingetroffen.

Beitig Biertel) Bote Bote

Beier

Shi

net

Mr.

56mer

un nas

mberi

gen l

imer o

gler n fon

Bie!

別別な

im Re

shalt o

CII DE LI

marin Ci

dilita

um ber

Albert Kauth, Ems

Bertauf: Glashert u Bad Wastoder 4 St. Desimain Bertitob, Sofa mit Stuble, 6 berichtante. VBajdeichrant, Pr idrant, Sefretar, Sofana, Tide, Baidromnober, Raifte, Bafdtifde, fanbart ten, Toppiche, Unnfer u seif Lahnfte. 21, @m

Einige Bentner Tafelbirnen an bertaufen.

Birlenbach, Saupifir ! Bum Schlagen von

Deljamen jeglicher art halte mich beiter Dr Be empfohlen.

Jatob Fuhr, Danfenan.

Altes Gifen, Rubin Meffing, Blei tauft a enorm hoben Breifen, fo Dfenguf, Mafdineng Sternichrot unb Ruoden Albert Bofenthal. Raffan.

230hunug

ea. 7 Bimmer und Bubel in Ems gefucht. 2 ngeb an Schmoot, Coblen, Prell St inteffenerant.

Ein Beizer und Maichinist fomie mehrere Mrbeiter

fofort gerucht Raffaner Drahimeile Maffan.

******** Maurer, Arbeiter und 1 Fuhrmam fofort gefuct.

Baugeichaft Bernd, Dievern. H99999999999999

Belleres Madhen 26 Jahr, 8 3abre ale Stigethin im Rochen, Raben und Bugit

perfett, in allen San arbeiteth winbert, fucht Stellung, gute B. handiung. Brin a 300 niffe fom'e Refer Ungebies DR. 388 an bie Gela. Bur-riaffiges

Sozialdemokratische

Samstag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr (neue Zeit) findet in EMS im Gasthaus zur Krone, eine

Proces Stantlinka Wall

Als Redner spricht

Genosse Max Groger aus Frankfurt a. M. Der Einberufer.

3weitmadden für Daushalt gefucht.

Fron Sugo Stadelmann, Mordallec 8. Oberlahallets

Stundenmadden im Rob. gejucht. Pran Mitthen 210] Gms. Romernt II

Stundenfran ober Dabden gefucht Raberes Weichaitsftelle. Heltires, tüntiges

Wiadmen jum 1. Rovember gefucht, Bebt Bo, faat bie Befdafte fiet

nen u. Wähler von

Warum müsst Ihr die Kandidaten der Freien bürgerlichen Vereinigung wählen?

1. Weil dieselben unbefangen in das Stadtparlament eintreten werden, da Partelfesseln sie nicht bei den kommenden schwerwiegenden Beratungen behinders

Weil sie ihre Stimme nicht nur zu Gunsten der Kurindustrie, sondern auch zu Gunsten aller erwerbstätigen Stände, einer auskömmlichen Beamtenbesoldung u. der Kriegsfürsorge in die Wagschale werfen werden Weil unsere Kandidaten die Gewähr bieten, daß Eure Interessen in jeder

3. Beziehung, unter Hinweglassung aller Einseitigkeit, gewahrt werden. 4. Weil sie keine goldenen Berge versprechen, wohl aber alles Erreichbare das Wohl der Gesamtheit erstreben werden.

Darum wählt die Liste

Bleichrodt.

෯෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧෧